

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

37

Wien, a. 15. Februar 1937.

Bevölkerungsbewegung in Wien vom Jahre 1936.

Im Jahre 1936 starben in Wien insgesamt 24.869 Personen, um 707 weniger als im Jahr 1935. Von Lebendgeburten waren im abgelaufenen Jahre 11.945 zu verzeichnen gegenüber 11.922 im Jahre 1935. Es kommen daher im Jahre 1936 auf 100 Geburten 208 Sterbefälle während im Jahre 1935 auf 100 Geburten 215 Sterbefälle kamen. Zieht man das Verhältnis zwischen Geburten und Sterbefällen vom Jahre 1913 zum Vergleiche heran, so bekommt man in diesem Jahre bei 30.613 Sterbefällen und 37.632 Lebendgeburten auf 100 Geburten 81 Sterbefälle. Nach Ausscheidung der verstorbenen Ortsfremden sowie der ortsfremden Mütter, die zur Entbindung nach Wien gekommen waren, ergeben sich für das Jahr 1936 folgende Zahlen für die Wiener Wohnbevölkerung:

Im Jahre 1936 starben in Wien insgesamt 23.669 Personen gegenüber 24.253 im Jahre 1935. Davon waren im Jahre 1936 11.618 männlichen Geschlechtes (11.840 im Jahre 1935) und 12.051 weiblichen Geschlechtes (12.413 im Jahre 1935).

Von den 10.275 Lebendgeburten im Jahre 1936 waren 5.182 Knaben und 5.091 Mädchen ^{und 2 unbekanntes Geschlechtes}. Im Jahre 1935 waren von den 10.352 Lebendgeburten 5.414 Knaben und 4.938 Mädchen. Auf 100 Geburten männlichen Geschlechtes entfallen im Jahre 1936 224 Todesfälle, während auf 100 Geburten weiblichen Geschlechtes desselben Jahres 237 Todesfälle kommen. Im ersten Lebensjahre starben im Jahre 1936 634 Säuglinge gegenüber 780 im Jahre 1935. Die Säuglingssterblichkeit betrug somit im vergangenen Jahre 6¼ Prozent gegen 7½ Prozent im Jahre 1935.

Zu den häufigsten Todesfällen zählten im Jahre 1936 die Erkrankungen der Kreislauforgane in 5.918 Fällen, dann folgen die Erkrankungen an Krebs und anderen bösartigen Geschwülsten in 4.278 Fällen, die Erkrankungen der Atmungsorgane in 2.747 Fällen und Tuberkulose in 1.985 Fällen. Hiemit verglichen waren im Jahre 1935 die häufigsten Todesursachen Erkrankungen der Kreislauforgane in 6.263 Fällen, an Krebs und anderen bösartigen Geschwülsten 3.886 Fälle, Erkrankungen der Atmungsorgane 2.879 Fälle und Tuberkulose 2.141 Fälle.

Im Jahre 1936 wurden in Wien 13.188 Trauungen vollzogen gegenüber 13.572 im Jahre 1935.

Verbot des Kordonschnittes und gewisser Rebsorten im Wiener Weinbau.

Durch eine auf Grund des Weinbaugesetzes erlassene Verordnung des Bürgermeisters vom 2. Februar 1937 wurde in Wien der Kordonschnitt (Schenkelschnitt) von Reben und das Anpflanzen von grauem und weißem Portugieser und einiger anderer Rebsorten verboten. Besitzer, Pächter sowie Nutzniesser von in Wien gelegenen Weingärten sind verpflichtet, jene Reben in ihren Weingärten, die den Kordonschnitt aufweisen bis 31. März 1937 nach - bzw. umzuschneiden. Weiters haben die Besitzer von Weingärten alljährlich bis 1. Mai Rodungen, die seit 1. Mai des vorhergegangenen Jahres in ihrem Weingarten durchgeführt wurden, der Landwirtschaftskammer mittels der von dieser aufzulegenden Vordrucke anzuzeigen. Uebertretungen dieser Verordnung sind nach § 14 des Weinbaugesetzes strafbar.